

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Archiv für die Schulpraxis von Joh. Schiffels, Lehrer. Verlag von F. Schöningh, Paderborn 1899. Preis 50 J.

Das „Archiv“ steht im zweiten Jahrgange und hat Anklang gefunden. Es wird von bewährten Schulmännern bedient und entspricht den praktischen Bedürfnissen vollausf. Das vorliegende 3te Heft bietet u. a folgende Arbeiten: Die Gemüthschule und die Volksschule — Das Sprichwort in der Volksschule — Zur Korrektur der Aufsätze — Das Schulgebet — Zur Wiederholung im Unterricht — Notenkenntnis beim Gesangunterrichte — Veranschaulichung, Entwicklung und Bezeichnung der Dezimalbrüche zc. zc. alles Arbeiten, die dem strebsamen Lehrer ungemein gute Dienste tun. Jede Arbeit ist für sich abgeschlossen. Das „Archiv“ sei warm empfohlen! — a. —

2. Kleiner Niederkrantz von R. J. Brilmajer, Kreisschulininspektor. Verlag von F. Schöningh, Paderborn 1899. gbd. 75 J. 136 S.

Der „Niederkrantz“ erscheint in 8. Auflage, ist für Schule und Haus berechnet und enthält zirka 200 gut ausgewählte, vielfach bekannte Volkslieder. Die Noten sind dem Texte beigelegt, vielfach spezifisch „deutsch“, aber doch für die schweizerischen Verhältnisse verwendbar. Billiger Preis und sittlich reine Auswahl. Ist empfehlenswert. — a. —

3. Lehrbuch der Pädagogik von Dr. P. E. Habingsreither, Dir. des Lehrerseminars in Ettlingen. Verlag von Herder in Freiburg. Preis ungeb. 2.40 geb. 2.70 265 Seiten.

Das Buch ist bestimmt für den Unterricht in Lehrerseminarien und für den Selbstunterricht und verdankt seine Entstehung Vorträgen, die der Verfasser durch eine Reihe von Jahren vor seinen Schülern gehalten hat. Es schlossen sich diese Vorträge — und daselbe gilt von der Buchform derselben — an keines der bestehenden Systeme, etwa an das Herbarths oder Pestalozzis, ausschließlich an. Der I. Teil behandelt die allgemeine Unterrichtslehre als Lehrer, Kind, Lehrgang, Lehrweg, Lehrform, Lehrton und Lehrgrundsätze, der II. Teil spricht von der Erziehung des Körpers; von der Erziehung der sinnlich-geistigen Kräfte und von der Erziehung der geistigen Kräfte des Menschen als Bildung des Verstandes und Erziehung des Willens.

Dr. Habingsreither hat einen guten Klang sich erobert durch sein Lehrbuch der kath. Religion für Mittelschulen und Lehrerseminarien, das zu den bedeutendsten seiner Art gehört, auf speziell scholastischem Boden steht und aus der Praxis gewachsen ist. Das „Lehrbuch der Pädagogik“ hat diesen guten Klang verdienter Weise erhöht. Man fühlt dem Buche schrittweise an, daß der Autor Praktiker ist und nicht starrer Paragraphenreiter. Die Sprache ist durchwegs klar, die Durchführung gedrängt und doch nicht etwa schwerfällig. Habingsreithers „Pädagogik“ verdient des Lehrers vollste Beachtung. — R. —

4. Leitfaden der Naturgeschichte (Zoologie — Botanik — Mineralogie) von Dr. B. Plük. Verlag von Herder in Freiburg i. B. Preis 2 M. 50 gebunden 2 M. 90 300 Seiten.

Die Lehrbücher von Plük sind bekannt, ihre Vorzüge bedürfen keiner Reklame. Ohnehin hat dieser „Leitfaden“ die 7. Auflage erlebt. Illustrativ sind 6 Pflanzentafeln hinzugekommen. Die Systematik ist nicht streng durchgeführt, sondern der Fassungskraft der Schüler also angepaßt, daß diese mittels der vorher behandelten Einzelbeschreibung die Gruppen zu bilden und systematisch zu ordnen verstehen. Ein sehr beachtungswertes Lehrmittel eines äußerst praktischen Schulmannes. — n. —

5. Musikrezensionen:

A. Egler op. 23. Zigeunerlied für Männer-Doppelchor und Streichquartett.

Es ist dies ein wirkungsvolles, stropfenweis komponiertes Lied, in welchem nach einem kurzen, lebhaften 4stimmigen Satz, gleichsam als Refrain der Doppelchor „Doch meine Liebe, die schwindet nicht“ zc. volltönend ausklingt.

Die Streichquartettbegleitung ist leicht und schmiegt sich dem Gesangpart passend an.

Diese Komposition kann von Männerchören, welche über ein gutes Doppelquartett (d. h. jedes einzelne Quartett doppelt besetzt) verfügen, schon aufgeführt werden.

Preis der Part. — 80 J., der Gesangst. — 10 J. Quartettstimmen — 40 J.

Lud. Kerner, Lehrer in München schrieb eine Elementar-Gesangschule für Volksschulen, Lehrerbildungsanstalten, Latein-, Real- und höhere Töchter Schulen. Preis ?

Dieselbe behandelt in leicht faßlicher, gründlicher und wohlgeordneter Methode in 4 Stufen eingeteilt das Gesangsmaterial und zwar für die

I. Stufe: das Singen nach dem Gehör (a. Vorbereitende Uebungen. b. Uebungen zur Stimmbildung).

II. Stufe: Singen mit bekannten Zeichen. (Mit Ziffern und Buchstaben).

A. Uebung im Anschluß an die Tonleiter. Gehör- und Treffübungen in Verbindung mit Stimmbildungsübungen.

B. Uebungen im Anschluß an den Dreiklang.

C. Tonleiter und Dreiklang in Verbindung.

D. Die gebräuchlichen Tonarten.

E. Das Lied zc.

III. Stufe: Singen nach Noten.

IV. Stufe: Einübung sämtlicher Intervalle und Einführung in die gebräuchlichen Tonarten. Intervallenreihen. Der zweistimmige Gesang. Die Mollarten. Akkordübungen.

Selbstverständlich ist auch dem Liede, als dem Hauptpunkt und Endziel im Gesangunterricht, gebührende Stellung eingeräumt.

Am Schlusse dieses 88 Seiten zählenden Opus sind aus den Elementen des Musikunterrichtes Fragen, sowie deren Beantwortungen zur IV. Stufe, außerdem die Pflege und Erhaltung der menschlichen Stimme, Eintritt des Stimmwechsels zc. beigegeben. Ebenso ein Lehrplan für die städtische Zentralschule München. Entspricht derselbe auch nicht den verschiedenen Verhältnissen, so wird doch ein jeder, der sich mit dem Gesangunterricht zu befassen hat, praktische und nützliche Winke für sich daraus entnehmen können.

Im Anhange befinden sich noch einige am meisten vorkommende Fremdwörter, welche auf das Tempo, sowie auf die Ausdrucksweise des Gesanges Bezug haben.

Dieses Werkchen ist bereits in 6. Auflage erschienen und wird an Hand eines guten, und tüchtigen Gesanglehrers reiche Erfolge zu erzielen nicht verfehlen.

Beide Werke erschienen bei Ufr. Coppenrath (H. Pawelet) in Regensburg.

Ferdinand Schell.

6. Im Selbstverlag des Verfassers: Karl H. Mann in Bern erscheinen komplett in 7 Lieferungen — Subskriptionspreis 5 Fr., Ladenpreis nach Erscheinen 7 Fr. — Reiseschilderungen und Momentaufnahmen mit Illustrationen: Kreuz und quer durch den Kt. Bern und angrenzende Kantone. Das vorliegende 1. Heft las ich auf der Stelle ohne Unterbrechung durch, was für die vielseitige, gewandte, überraschende Darbietung des Stoffes der beste Beweis ist. Ein 2. Mal nahm ich, obwohl mir der größere Teil des Kts. Bern kreuz und quer aus Erfahrung bekannt ist, den 4blättrigen Dufour zur Hand, um mich zum eigenen Vergnügen an Hand C. H. Manns Schilderungen in der Heimatkunde zu vervollkommen; aber auch meine eigenen Jungen mußten heran, lesen und Karte zu studieren, um sich so zu bilden. Ich empfehle aufrichtig: Nachts nach!
M. K., Lehrer in Einsiedeln.

7. Der Tempelbau in Jerusalem und seine Heiligtümer von B. Bauer, Pfarrer in Dichtenthal. Verlag von Benziger und Co., Einsiedeln. Preis Fr. 1. 25. 64 S.

Ein wertvolles Büchlein, enthaltend die lehrreiche und anziehende Beschreibung des salomonischen und herodianischen Tempels sowie des Tempelberges und seiner jetzigen Heiligtümer. Die 2 Lichtdrucke und 6 Phototypen sollen laut fachmännischem Urteil in geschichtlicher Treue und in künstlerischer Ausführung unübertroffen dastehen. Sie sind nach dem berühmten Modell von Joh. Nischert. Beschreibung und Bilder haben ihre Bedeutung und verdienen alle Beachtung. g. —

9. St. Bonifatius von Hubert Schmek. Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln, Waldshut, Köln a/Rh. 1899. gebd. 2 Fr. 175 S.

Der verdiente Bonifatiusverein Deutschlands feiert das 50jährige Jubiläum einer sehr ruhmreichen Wirksamkeit. Auf diesen Anlaß hin schwillt die Bonifatius-Litteratur an. Ein sehr lesenswertes Produkt aus dieser Litteratur heraus, und wohl eines der ersten auf dem Platze, ist vorliegendes Buch. Der Verfasser bietet nichts Neues, aber das Gebotene ist sinnvoll und anregend zusammengestellt und verarbeitet. Die 19 Kapitel bieten eine Fülle reichen Materials, für unsere Zeit sehr ermutigend und anspornend. Gerade das letzte Wort, B. und der Bonifatiusverein, ist ungemein zeitgemäß und praktisch. Für ein gläubiges Herz eine wahrhaft erquickende Lektüre. g. —